

# Aus der Heimat

## Die Kirche und der anhaltische Staat

Dessau. Die schon mehrfach besprochene Klage des Evangelischen Landeskirchenrates gegen das Anhaltische Staatsministerium zur Regelung der Verpflichtungen des Staates gegenüber der Kirche bis zur endgültigen Auseinandersetzung nach den Bestimmungen des erwarteten Reichsgesetzes ist nunmehr dem Staatsministerium zugegangen. Aus den Hauptlagepunkten seien die folgenden, bedeutendsten hervorgehoben:

Der Staat soll an die Klägerin vom 1. April 1924 an bis zur endgültigen Auseinandersetzung für jedes Haushaltsjahr der Klägerin 217.935,40 Mark zahlen, ferner den Betrag, der sich als Fehlbetrag bei der Landesparaffalle bei Auffüllung des Haushaltsplanes dieser Klage als Abschlag ergibt, ferner die vom Staate für die evangelischen Geistlichen an die Anhaltische Witwenkassen zu zahlenden Beiträge, weiter die von der Kirche für die Hinterbliebenen anhaltischer evangelischer Geistlichen zu veranschlagenden Beiträge, natürlich unter Annahme der Beiträge aus dem Abkommen zwischen dem Staat und der Kirche vom 4. Oktober 1924. Weiter wird vom Staate getordert privatwalter 651.009 Mark nebst 4 Proz. Zinsen seit Klageaufstellung, ebenfalls soll der Staat die Kirche von den Verpflichtungen aus den von ihr aufgenommenen beiden Rogaueranleihen im Gesamtbetrag von 40.000 Zentner Roggen bezüglich Verzinsung und Rückzahlung betreiben, für diejenigen Beiträge erlassen, die sie für die Einführung der fällig gewordenen Zinseszinsen gegenüber der Kirche von der Verpflichtung gegenüber dem Reiche zur Rückzahlung und Verzinsung der ihr vom Reiche im Haushaltsjahr 1923/24 zur Gehaltsabzahlung gemachten Vor- und Zufüsse betreffen. Weiter wird bis zur endgültigen Auseinandersetzung erfordert: daß der Staat der Kirche ein erheblicher Anteil an den Kirchenbaukosten verlangt. Die Klageforderungen liegen sich natürlich auf die früheren Verpflichtungen des Staates gegenüber der Kirche.

## Vom Sohn verschentlich erschossen.

Groß-Nottmersleben. Im Dienstagabend dieser Woche ließ die Witwe Schröder mit ihrem Sohn und dessen Freund zu einem Raubverbrechen um den Kammerfisch vereint. So befaßt wurde die Begleitwaffe (Revolver) des Sohnes von dem Freund gestohlen. Nach Erlebigung dieses Freundschändelwesens wollte der Sohn die Selbstmord wieder an sich nehmen, in der Meinung, sie sei ungeladen und schon fradte der Schuß und das Geschöß drang der beglückten Mutter in den Unterleib. Alle Versuche, das Leben der Verletzten zu retten, waren vergebens, noch in derselben Nacht verstarb Frau Schröder an den Folgen der Schußverletzung im städtischen Krankenhaus zu Neubadensleben. Der tietschütterte Sohn stellte sich der Polizei.

## Die Banditen von Blankenheim.

### Acht Jahre Zuchthaus.

Nordhausen. In der Sitzung des Schwurgerichts hatten sich der 30jährige Schmied Guilan Zebermann, der 19jährige Arbeiter Otto Spiegelberg und der 20jährige Arbeiter Richard Seß, sämtlich aus Bornstedt, wegen verübten schweren Raubes zu verurteilen. Der Anklage liegt der Raubüberfall auf die Station in Halle des Bahnhofs Blankenheim zugrunde, der in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober vorigen Jahres ausgeführt wurde und bei dem der Bahnbeamte Hörning so schwer verundet wurde, daß er nach einigen Tagen den Verletzungen erlag. Anführer der Tat war Zebermann, der es auf den in der Stationskaffe lagernden Geldbetrag von 10- bis 15.000 Mark abgesehen hatte, Spiegelberg brachte 5, die tödlichen Verletzungen bei. Zebermann und Spiegelberg wurden zu je acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrenhaft, Seß zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenhaft verurteilt.

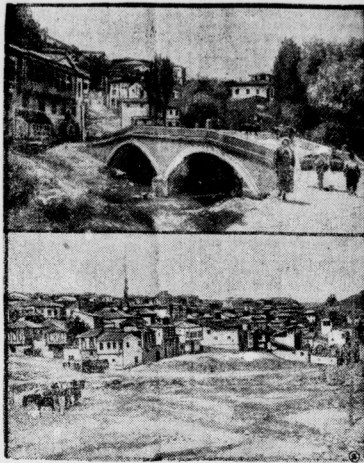
## Herabsetzung des Brotpreises.

Magdeburg. Mit Wirkung vom Freitag, den 6. Februar, wird der Brotpreis auf 75 Pfg. erniedrigt.

## Tödlicher Unglücksfall beim Umzuge.

Wahlerstedt. In tiefer Trauer versetzt ist die Familie des Budgetalters Engler. Als bei einem Umzuge aus der Nachbarschaft mehrere Wohnungsvermittlungsgegenstände vom Wagen heruntergesetzt wurden, stürzte sich der vierjährige Gerhard Engler trotz mehrfacher Warnung ins Spiel an einen Schrank. Der Schrank fiel um und begrub den Kleinen unter sich. Die erlittenen innerlichen Verletzungen waren derart, daß das Kind kurze Zeit darauf starb. Die Teilnahme mit der betroffenen Familie ist um so größer, als ihr in den letzten Jahren durch Krankheit bereits zwei Kinder entzissen wurden.

# Zum griechisch-türkischen Konflikt.



Unser Bild zeigt unten eine Ansicht der türkischen Regierung- und Hauptstadt Angora, die gegenüber infolge des griechisch-türkischen Konfliktes im Vordergrund des Interesses steht. — Oben: Eine der typischen Straßen in Angora.

## Der jüngste Sparkassenkandal.

200.000 Mark Verlust.

Imenau. Gegen den Gemeindevorstand Brauer ist vom thüringischen Ministerium des Innern ein Dienststrafverfahren eingeleitet worden, dessen Urachen in leichtfertiger Kreditgewährung der Imenauer Stadtsparkasse zu suchen sind. Die Angelegenheit beschäftigt schon seit Monaten hier die öffentliche Meinung, ohne daß aber bisher bestimmte Einzelheiten bekannt wurden. Es handelt sich, wie die „R. N. R.“ namentlich von unrichtiger Seite erzählen, um Verluste der Sparkasse in ungefährer Höhe von 200.000 Mark.

Die ganze Affäre paßt, so geringfügig sie gegenüber den großen Kreditkandalen der letzten Zeit erscheint, doch recht gut in das allgemeine Bild. Die in der Hauptsache in Frage kommenden Schuldner der Imenauer Sparkasse sind Parteigenossen des vom Tabakarbeiter und späteren Konsumvereins-Lagerhalter über den entscheidenden Hofen eines sozialdemokratischen Parteifunktionärs zum Gemeindevorstand emporgekletterten Herrn Brauer, und in einem Falle soll die Kreditgewährung von dem Erben des roten Parteimitgliedsbuches abhängig gemacht worden sein. Dem Tabak- und Zigarettenhändler Schm., der im Laufe eines Jahres von der Sparkasse einen Kredit in Höhe von 70.000 Mark erhielt, wurde, als er sich im Mai 1924 wieder in Geldschwierigkeiten befand, angeblich von Brauer klargemacht, daß die Sache „glatter“

ginge, wenn er der Partei beitrete, die die Mehrheit im Gemeinderat habe. Darauf wurde Schm. tatsächlich Sozialdemokrat (sein Parteimitgliedsbuch trägt das Datum vom 1. Juli 1924), und die Sache ging. Es wird berichtet, daß Schm. seine Angaben in dem Dienststrafverfahren gegen den Gemeindevorstand beibehalten will. Schm. geriet schließlich in Konturs und die Sparkasse 90.000 Mark eingebüßt. Sie leitete sich, was auf die Rechtschaffenheit der Verwaltung ein besonderes Licht wirft, noch den Schm., Schm. zu verfallen, als er unter Geschäftsaufsicht stand, wofür sie 1800 Mark Gerichts- und Anwaltskosten aufrufen darf. Im Konturs einer Eui- und Wollwarenfabrik, deren Inhaber mit dem Herrn Gemeindevorstand auf freundschaftlichem Fuße verkehrte, büßt die Sparkasse 50.000 Mark ein, und bei einem Goldhändler, der zwar den Offenbarungseid geleistet hatte, trotzdem aber das Vertrauen der Sparkasse genoss, kommt diese anscheinend mit einem Verlust von 15.000 Mark davon. Die ganze Kreditaffäre hat zwar zur Entlassung des Sparkassendirektors G. geführt, doch wäre es verkehrt, in ihm den allein Schuldigen sehen zu wollen. Witterantwürdig sind zum mindesten der Sparkassenaufsicht, der die Geschäftsführung der Kasse zu überwachen hatte, und der Vorstand mit Herrn Brauer an der Spitze. Verantwortlich ist aber letzten Endes die ganze Genossenmischerei.

## Manöver im Harz.

Wahlerstedt. Der Ostharz und das vorgelagerte Gelände werden in diesem Frühjahr ein bunt besetztes Manöverfeld haben. In den letzten Tagen weilten mehrere Offiziere in der Gegend von Ballenstedt und besichtigten das Gelände zur Vorbereitung eines großen Frühjahrsmanövers, das sich von Wahlerstedt bis nach Etzleben erstrecken soll. Als Hauptquartier ist Wahlerstedt vorgesehen.

## Darlehensschwindler.

Schlag. Hier wurde der Kaufmann Friedrich Karl Tröger wegen Betruges in Haft genommen. Tröger besaß sich seit 1920 in großem Umfange mit der Vermittlung von Darlehen und Hypotheken. Die Darlehenssucher mußten ein Antragsformular unterzeichnen und verpflichteten sich damit, an Tröger für die in Aussicht gestellte Darlehensvermittlung, auch wenn es nicht zur Auszahlung eines Darlehens kommen sollte, auf alle Fälle eine Kaufschillinge von mindestens 50 Mark zu zahlen. Auf die Erlangung dieser Kaufschillinge hatte es Tröger abgesehen. Diese Einnahme verschaffte sich Tröger in betrügerischer Weise. Die Angaben, die ihm die Antragsteller für ihre Vermögensverhältnisse und ihren Geldbedarf machten, ließ er teilweise fälschen und verschickte sie unvollständig an Adressaten, die er entsprechenden Zinsen in Tagessetzungen entnahm. Kein einziger der bisher bekannten Antragsteller hat ein Darlehen erhalten.

## Ein dunkle Geschäft.

Naumburg. Mehrere Arbeitstote fanden kürzlich auf dem Bürgergarten einen Mann, der ihnen von Kleidschüler Kindern, die des Weges daherkamen, als ein Loter gemeldet worden war. Sie fanden jedoch Spuren von Leben in ihm und brachten ihn zum Arzte. Nachdem der Erkrankte, denn um einen solchen handelte es sich, wieder auf die Beine gebracht worden war, gab er an, daß er von einer weiblichen Person ein Stück Schokolade bekommen hätte, auf deren Genuß ihm übel geworden sei. Von der Frau wäre er aufgeführt worden, sie nach der Bahn zu bringen. Sie gab ihm dann eine Zigarette, die solle er rauchen, da sie würde es besser. Die Zigarette hatte einen weiblichen Geschmack, und nachdem er ein paar Züge getan, ließ er bewußtlos vor einem Baum lang hingeliegen. Als er das Bewußtsein wieder erlangte, fehlte seine Bartschaft von zwölf Mark.

## Verfuchsfahrten mit neuen Triebwagen.

Mühlhausen. Die Reichsbahndirektion Erfurt hat in den jüngsten Tagen Verfuchsfahrten mit neuen Triebwagen gemacht, bei denen Benzolmotoren als Antriebsmotor verwendet wurden. Die Verfuche sind erfolgreich verlaufen. Die Reichsbahnverwaltung verspricht sich von diesen Benzintriebwagen viel für die Abderung des Nahverkehrs. Da die meisten Betriebsstellen erfordern als die bisher üblichen Triebwagen, so können mit diesen neuen Wagen vielleicht auf manchen Nachteilen wünschenswerte Verbesserungen durchgeführt werden.

## Bau von Professorenwohnungen.

Zena. Die Unterverwaltung trägt sich mit dem Gedanken, Wohnungen für die Professoren zu bauen, um auch ihren Teil zur Verringerung der allgemeinen Wohnungsnot beizutragen. Da bei Neubebauung von Lehrplätzen die Benutzung auswärtiger Professoren vielfach von einer brauchbaren Lösung der Wohnungsfrage abhängt, muß dieser Endzweck der Unterverwaltung auch aus diesem Grunde besonders begrüßt werden. Die Carl-Zeib-Eiltung hat hantauswertweise ein für diese Aufgabe geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt.

## Grans' Berufung verworfen.

Hannover. Wie bekannt wird, ist die von Grans, dem Mittschiffigen Hauptmann, gegen seine Berufung zum Tode eingeleitete Revision verworfen worden.

Teicha. (Alle Mängen.) Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem hiesigen Grundstuck fand man 350 Mängen, die zumeist aus dem 16. Jahrhundert stammen.

Admieren. (Leichenfund.) In der Nähe der Eisenbahnbrücke über die Saale wurde die Leiche eines etwa 50-60 Jahre alten Mannes angepökt. Die Leiche, die etwa 4-5 Wochen im Wasser gelegen haben muß, weist keine Zeichen eines Verwesens auf. Aus dem Inhalt der Taschen zu schließen dürfte es sich um einen Sattler oder Schuhmacher handeln.

Mieschen. (Die Kleinbahn-N. O. Mieschen-Bebig) konnte bei vorrückiger Schöpfung aller Vermögens- und Anlagewerte für Kapital im Verhältnis von 1:1 umfassen. Die Gesellschaft beschäftigt, ihre Triebwagen zu gewissen Zügen bis Könnern laufen zu lassen.

Wörflis. (Der Triebwagenverkehr mit Dessau) soll voraussichtlich Anfang März beginnen. Der Wagen faßt 60 Plätze und wird an allen Wochentagen verkehren. Für Sonntags ist der Dampfzug vorgesehen.

Knechtberg. (Schulfiskus) wenen Mätern.) Da in unserem Orte unter den Schulfiskus die Wätern stark aufgetrieben sind, ist wegen der geringen Schulfahrt der die 4. Klasse behühenden Kinder die Klasse vorläufig auf 14 Tage gelöst worden.

Schmölten. (Zurück zur Kirche.) Wies viel Streifen bei der Begeisterung für den Kirchenaustritt gesehen ist, erhebt man daraus, daß sehr viel Abtrünnige wieder in den Schoß der Kirche zurückkehren. So waren hier im verflohenen Jahre nicht weniger, als 156 Wiederertritte in die Landeskirche zu verzeichnen. Austritte waren nur 35 zu buchen. Davon gingen 23 zu den Treidern und die übrigen zwölf zu anderen gräflichen Gemeinden.

Koburg. (Stefhwechsel.) Die Billa Merandbrunnstraße Nr. 9 (Wesiger G. Schid, Dresden) ging künftlich an Direktor Hans Nicol (ein geb. Coburger) aus Halle über. Der Kaufpreis betrug 50.000 Mk.

Gehren. (Streikwalle.) Zwischen arbeitswilligen und streikenden Arbeitern der Firma Kirch, hier, fanden wieder Heberisierungen statt, bei dem einer der Arbeitswilligen blutig geschlagen wurde. Aus diesem Grunde traf gegen Abend ein Kommando Landespolizei in unserer Stadt ein.

Magdeburg. (Großer Train-Tag.) Der Verein ehem. Kameraden des Trains und der Verein der Offiziere, Sanitäter und Veterinäroffiziere, und oberen Beamten der ehem. Magdeburgerischen Train-Abteilung Nr. 4 rufen zu einem Wiederbesuchs-Appell am 9. und 10. Mai in Magdeburg auf. Als Angehörigen der ehemaligen Magdeburgerischen Train-Abteilung Nr. 4 und der von ihr im Weltkrieg 1914-1918 aufgestellten Feldformationen werden gebeten, dem Rufe Folge zu leisten. Familienmitglieder sind herzlich willkommen. Anmeldungen sind frühzeitig an den Vorsitzenden des Vereins, Kamerad Süßmilch, Magdeburg, Brüderstraße 16, zu richten.

Garbelgen. (Bruno Krenkling.) Einer unserer bekanntesten Mitbürger, Bruno Krenkling, Wittinhaber der Altmärkischen Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Wittinhaber der Altmärkischen Darre für Nadelholzjahren, G. m. b. H., und Wittinhaber der Firma A. Behrend, Fingerringe und Maschinenfabrik ist Mittwochs gestorben. In seinen Ehrenämtern als langjähriger Stadtverordneter, Stadtratsordneter, Vorficher, Mitglied des Kreisrates und des Provinzial-Landtages, stellte er überall seinen Namen. Die Deutschnationale Volkspartei besaß in ihm ein treues Mitglied, und die Ortsgruppe Garbelgen ihren rühmlichen Vorstehenden.

**Sail**  
ZUM EINREIBEN

Für alle rheumatisch  
Veranlassungen.  
Soll-De mit die wirksamste  
Behandlung: 50% Sait, zur  
Sait-Creme 25% Sait, zur  
Sait-Schleimhautcreme  
In allen 1/2 Liter, 1/2 Liter,  
1/2 Liter, 1/2 Liter, 1/2 Liter,  
2,50 Mk., Sait-Creme  
Tabe 1. 1925.



Die englische Industrie schließt sich.

London, 4. Februar. Mit dem heutigen Tage tritt ein neues Regierungsgesetz in Kraft...

Der Arbeitsstellenmarkt im Ruhrgebiet.

Unter dem Vorbehalt des Reichs- und Staatskommissars für Arbeit...

Wertbeständige Anleihen.

5. Februar 1925

Table with columns for bond types (e.g., Reichsbank, Staatsanleihen) and their values.

Leipziger Börsenkurse v. 5. Febr.

Table of stock market prices from Leipzig, including various shares and bonds.

Metallnotierungen.

Table of metal prices for various commodities like copper, zinc, and lead.

Berliner Produktenkurse vom 5. Februar.

Table of prices for various goods and products in Berlin.

Leichte Abschwächung.

Berlin, 6. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Berlin, 6. Februar. (Eigene Drahtmeldung.)

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Mitteldeutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft...

Wasserstände.

Table showing water levels at various locations, including Dresden, Leipzig, and other cities.

Vorkehr der Berliner Börse vom 6. Februar.

Table of stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 5. Februar.

Table of historical stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.

Abkürzung der Kurslisten.

In unseren Kurslisten sind die Kurswerte der Aktien...

Staatsanleihen.

Table of government bond prices and yields.

Schiffahrts-Aktion.

Table of shipping company shares and prices.

Bank-Aktion.

Table of bank shares and prices.

Industrie-Aktion.

Table of industrial company shares and prices.

Deutsche Pfandbriefe.

Table of German mortgage bonds and prices.

Ausländische Renten.

Table of foreign government bonds and prices.

Brauerer-Aktion.

Table of brewery company shares and prices.

Kolonial-Werte.

Table of colonial stocks and prices.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 5. Februar.

Table of historical stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 5. Februar.

Table of historical stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 5. Februar.

Table of historical stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.

Antliche Berliner Börsenkurse vom 5. Februar.

Table of historical stock market prices from Berlin, including various shares and bonds.



# Wie Barmat Helfershelfer zu fangen suchte.

Der Korruptionsherd der Barmats. / Blamierte Genossen. / Liebesgabenpakete von Barmat. / Die geheimnisvollen Parteifonds.

In den Korruptionssumpf Barmat und Genossen leuchten Mittelungen der „Berliner Börsenzeitung“ in einer Weise hinein, daß man einen Augenblick im Zweifel ist, ob es sich um Auslassungen eines ermittelten Blattes handelt oder ob die Blätter eines mitgenannten Korruptors Blätter zu uns sprechen. Alles, was die bisher von den Barmats, ihrem Korruptionsapparat und ihren deutschen Helfershelfern hörten, ist fast „harmlos“ gegenüber dem, was uns jetzt aufleuchtet. Die Berliner Börsenzeitung, eines der angesehensten Berliner Blätter, in ihrem Sachdienlichkeit durchaus erstklassig, jetzt auf, daß der Korruptionsherd Barmat in Amsterdamb liegt und wie Barmats Geld in die deutsche Politik hineinspielt. Sogar Darlegungen „eines Gelehrten“ muß man glauben schenken, wenn nach dem Ergebnisse des preislichen Untersuchungs-ausfusses, der doch wahrlich recht geringe Zeugnismittel zur Verfügung hat, ist in Preußen-Deutschland kein Ding mehr unmöglich. Die Berliner Börsenzeitung schreibt einleitend: „Ein Würdnamann, den wir für durchaus vertrauenswürdig halten und der Wesen und Zusammenhänge der „Amexima“ (der Barmatschen Unternehmung in Amsterdam) an Ort und Stelle kennen gemacht, die geeignet sind, das größte Aufsehen zu erregen, aber auch wesentlich zur Aufklärung des ganzen Barmat-Standals beitragen.“ Die Angaben des Blattes, dem die Verantwortung überlassen bleiben muß, sind demnach bezeichnend, daß sie nicht unterdrückt werden könnten. Aus dem umfangreichen Material sei folgendes wörtlich wiedergegeben:

## Belastet: Parteigrößen.

Eingehendes Studium der Barmatfirmen in Holland führte zu der Ueberzeugung, daß sämtliche Verbindlichkeiten in Berlin, von denen die Einräumung der Rechte an die Herren Barmat abhing, materielle Vorteile hatten. So z. B. hat Herr Dr. Höfle durch Mendelssohn u. Co., Amsterdamb, auf telegraphischem Wege durch die holländische Antebank

## nach Karlsruhe 500 Dollar überweisen

betommen, ferner Herr Dr. Hellwig durch Hamburger u. Co., Amsterdamb, im September-Oktober 1924 20 000 Francs. Der Landtagsabgeordnete Hellmann erhielt durch die Redaktion der Zeitung „Normaards“ in Rotterdam (die Zeitung gehört bekanntlich ganz und gar Herrn Julius Barmat) monatlich 150 holl. Gulden.

Da die Zeitung mit der „Amexima“, Amsterdamb, schon infolge ihrer finanziellen Verunsichertheit im Kontofortrent-Betrieb steht, ist dieser Betrag laufend auf die „Amexima“ übertragen und von dieser auf Kontofortrent als Entnahme Julius Barmats verbucht worden. Abheben davon, sind die Unterhaltskosten in der Schweiz (Zab Nims) im Jahre 1922

## für die Todter des Herrn Hellmann

ebenfalls von der „Amexima“ bestritten worden. Auch können hier erwähnt werden die vielen „Liebesgabenpakete“ für Herrn Hellmann und die Beistellung der Unkosten leitens Herrn Julius Barmat, so oft Herr Hellmann sich in Amsterdamb aufhielt. — Auch Herr Scheibemann, der Oberbürgermeister von Rassel, dessen Todter mit dem Bruder von Herrn Dr. Hellwig (dem Finanzrat Hellwig) von der Seebanndung verheiratet ist, hat sich seinen

## Sommereinkauf 1923

mit seiner Gattin im Grand-Hotel in Landport für Rechnung der „Amexima“ sechs Wochen lang angenehm gemacht. Maximilian Harben, der schon viel geraumer Zeit in demselben Hotel Wohnung hatte und dem das Verhältnis Scheibemanns zu Barmat ausfallen ist, hat auf diese Lasten vor kurzer Zeit in der Amsterdambischen Zeitung „Telegraaf“ aufmerksam gemacht. Auch hat sich Herr Scheibemann

## die schönen „Liebesgabenpakete“

1923, in die in der Adresse von Frau Hellwig gefandt wurden, gefallen lassen. Herr Gebauer, der lässliche Bekante in Berlin, hat es nicht verdammt, 1919 ein „Dartees“ in Höhe von ca. 1000 holl. Gulden von der „Amexima“ entgegenzunehmen. Auch haben ihm gemäß die schönen „Liebesgabenpakete“ des Herrn Barmat gefallen, für die sich Frau Dr. Grabnauer immer schon bedankt hat. Der Herr Reichsfinanzminister, A. D. Bauer

hat sich im Untersuchungs-ausfusse des Landtags mit Händen und Füßen gegen den geltend gemachten Barmats materielle Vorteile behauptet zu haben. Vielleicht dürfte sich Herr Bauer daran erinnern, daß ihm „jugalet nicht wenig“ „Liebesgabenpakete“ „jugalet nicht wenig“ „Liebesgabenpakete“ von Barmat erhalten hat. Und was bleiben noch die vielen „Liebesgabenpakete“, deren Empfang Herr Wels auf Bogen der Firma „Anulog“ bestätigt hat? Vielleicht wird die Deutsche Mercantur erzählen können, welche großen Verdienste Herr Wels mit und vielen „Liebesgabenpaketen“ hat, indem auf einen Brief des Herrn Barmat die Depositenliste am Kurierbüro am geschloffen und das Votal unentgeltlich dem Sohn des Herrn Wels zur Verfügung gestellt wurde? Welche Rolle hat der Kaufmannstutor Eugen Wels durch Herrn Wels bei Barmats gespielt und worauf hat ihm Barmat einen Bantofortrent von 50 000 Mark eingeräumt. Der Reichspräsident Brücker ist ein Kapitäl für sich!

Seine jährlichen Besuche mit Herrn Julius Barmat im Hotel „de Pans“ in Amsterdamb und der „Reichsfinanzminister“, die dort mit „Damen“ gefeiert worden sind, sind noch in Erinnerung vieler Gäste. Und wer hat sie bezahlt? Die „Amexima“, Amsterdamb. Die Herren Hingard, Müller und Dr. Hellwig haben unzählige „Liebesgabenpakete“ erhalten und es ist direkt auffallend, daß Herr Hellwig den Empfang der Pakete sowohl für sich wie auch für Herrn Müller stets gemeinsam bestätigt hat. — Ein Herr Dr. Charakter, gegen hätte die Annahme solcher „Liebesgabenpakete“ zu verweigern, war der Direktor Ruge von der Seebanndung, der im Oktober vorigen Jahres beauftragt war, die Tätigkeit der Herren Dr. Hellwig und Müller in Bezug auf den „Barmatstand“ nachzuprüfen. Im Sommer 1924 hat Herr Geheimrat Gabona von der Seebanndung eine Reise nach Amsterdamb unternommen (in welchem Auftrage ist unbekannt), vermutlich auf Einladung Barmats. — Herr Julius Barmat hat Herrn Gabona für den Tag seiner Anwesenheit ein gemietetes Privatbureau zur Verfügung gestellt und mit ihm den Haag und Rotterdam besucht. Zum „Widenden“ an Amsterdamb und die „Amexima“ dürfte sich Herr Geheimrat Gabona zwei Jahre Vorstellungsarbeiten von der Niederlassung der Berliner Porzellanmanufaktur in Amsterdamb ausführen, für die die „Amexima“ zu Lasten Unkostenkonto 700 holl. Gulden bezahlt hat.

## Barmats Geschäfte mit Sachsen.

Für Charakteristik der Geschäfte des lässlichen Staates mit der „Amexima“ Amsterdamb genügt, folgendes festzustellen: Wie der preisliche, so hat auch der lässliche Staat von den dem deutschen Zoll erwiehenen Wohlthaten, deren sich die Herren Barmat bis jetzt so rühmten, in der Weise Gebrauch gemacht, daß man, für enorme Lieferungen von Fett und Speck leitens des Sächsischen Wirtschaftsministeriums bei den Ventfirmen Otto Martzke, Metz oder Mendelssohn & Co. zum bezugsfähigen Akkreditiv gestellt hat. Diese Geschäfte mit Barmats wurden getätigt durch Vermittlung des Ministerpräsidenten Wad, des Ministers Schwarz, des Unterstaatssekretärs Wante, des Landtagsabgeordneten Kante und auch der Dresdner Kaufmanns-Gesellschaft, welche über diese Geschäfte manches zu erzählen wissen. Als im Jahre 1920 der letzte Posten Fett und Speck wegen sehr verpäteter Lieferung und inzwischen eingetretener sehr harter Preissteigerung vom Wirtschaftsministerium Dresden nicht abgenommen wurde, ist es dem Herrn Gebauer nichts-bekommener gelungen.

diese Ware zum ursprünglichen vereinbarten Preis an die des Staatsgeschäftigen Vereinigten Petroleumwerke zu verkaufen. Diese Werte haben schließlich die Ware doch an die sächsischen Behörden abgehoben. Die beteiligten Ressorts in Dresden werden sich dazu äußern können.

## Barmat und die Zentrums-männer.

Diese Lasten liegen zwar einige Zeit zurück, die Methode der Geschäftsbearbeitung der Barmats hat sich aber nicht geändert. Höchst bezeichnend ist ein Bericht des Herrn Hoflin, den dieser

Herrn Julius Barmat Ende Oktober vorigen Jahres in Amsterdamb überreichte. Dieser Bericht, der eine Kontingenz Hoflins mit dem Reichstagsabgeordneten Vange-Hogermann vom Tage zuvor wiederbringt, lautet wie folgt:

Auf Veranlassung des Herrn Vange-Hogermann habe ich folgendes zu berichten: Am 20. Oktober habe ich abends mit Herrn Vange-Hogermann eine Unterredung. Zu Anfang des Gesprächs fragte ich Herrn V. ob, ob er wieder landbiere, worauf er mir sagte, das sei noch nicht abgemacht. Am Sonntag lei eine Parteikonferenz in Münster, wo es mit Angiliten zu rechnen hätte. Er wolle darauf dringen, daß Herr Barmat am Sonnabend früh in Berlin sei. Denn nur so sei es ihm möglich, entgegenstehende Schwierigkeiten auf der Sonntagskonferenz zu beseitigen. . . . Es sei unbedingt notwendig, eine Schlichtung, und das müsse noch am frühesten möglich polittisiert. (1) Es müsse zunächst mit Herr Jul. Barmat sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen, er könne ja in Schwanebecker wohnen und täglich zur Part gehen, aber den entscheidenden Einfluß auf Herrn Vange-Hogermann, um aus dem Geruch der Erde herauszukommen. . . . Herr V. führte an, daß die Notwendigkeit zu entscheidenden Maßnahmen unumwogen gegeben sei, da von der Hoff feinerlei Gefahr mehr zu erwarten seien. Herr Hoflin hat dem V. darauf geantwortet, daß dies, obwohl ein autmänniger Mensch, sehr bitter sei. . . . Man dürfe nicht vergessen, daß landbiere Leute darauf warteten, Julius V. vor den Wahlen den Ranglos zu geben, als hätte man die Schlichtung, und das müsse noch ein entscheidendes Ereignis auch für seine Partei, denn dann würden sich alle das Gesicht breiten, Barmat, Hellwig, ich usw. Es müßten die vernünftigen Leute sich zusammenschließen und dafür sorgen, daß Barmats Rücktritt, zumal wenn er nicht vertritt werden. . . .

Dieser Bericht kam, also vom Reichsboten des Ministeriums der Deutschen Mercantur an, beweist, wie man sieht, einwandfrei, daß die Deutsche Mercantur infolge lässlicher Barmat-Unternehmungen schon im Oktober nichts weiter als ein faules Ei war. . . .

## Barmats letzte Hoffnung.

Am 1. November der eine telefonische Unterredung zwischen Vange-Hogermann in Berlin und Herrn Julius Barmat in Amsterdamb statt, die in der härtesten Form geführt wurde, Herr Barmat drohte, den gelamten Vorstand der Mercantur herauszuschmeißen, wenn dieser die von ihm gewünschte Rücknahme der Schutz der „Amexima“ nicht durchführte würde. — Unmittelbar nach diesem Gespräch reiste Herr Julius Barmat nach Berlin und die in dem Bericht erwähnte Aufschlagsretzung der Deutschen Mercantur fand am nächsten Nachmittag statt! — Der Vorstand der Deutschen Mercantur, der, wie schon aus dem Hoflin-Bericht Vange-Hogermann hervorgeht, ganz genau wußte, daß die von Barmat gewünschte Transaktion unbedingt

## die Verzögerung mit dem Gefängnis

zur Folge haben konnte, beugte sich doch schließlich vor Barmats Willen und übernahm die Schuld. Dies geschah, nachdem Herr Julius Barmat sich einige Minuten mit Vange-Hogermann unter vier Augen unterhalten hatte. Nur ein Vorbedingung der Deutschen Mercantur, der die Sache richtig durchzuführen hat, Herr Dr. Raabe, hat seinen Posten sofort zur Verfügung gestellt. In diese Zeit fällt gerade die Kündigung der Kredite leitens der Deutschen Girozentrale und deren überzählige Erneuerung auf ein Jahr; der Inhalt der Verhandlungen, die zu einer Erneuerung der Kredite geführt haben, ist geheim geblieben, muß aber doch eigenartiger Natur gewesen sein. . . .

## Parteigelder von Barmats Gnaden.

Herr Dr. Höfle hatte bei der Deutschen Mercantur zwei Konten, und zwar: ein Konto ord. und ein Konto lep. (Zentrumspartei). — In jedes dieser Konten wurden je 60 000 Mark von der „Amexima“ eingezahlt. Während Herr Dr. Höfle die 60 000 Mark vom Konto ord. nach einer Bank in Baden überweisen ließ, gab er Auftrag, die 60 000 Mark vom Konto lep. auf das Konto „Vange-Hogermann“ zu übertragen. Ueber diesen

Hebertrag bekam Herr Vange-Hogermann selbstverständlich ordnungsmäßige Zugabe. Da nun in Verbindung mit den Ereignissen im Barmatstand jenen dieser Kreditposten Herrn Vange-Hogermann beurlaubte, hat dieser in der nächsten Form der Mercantur mitgeteilt, daß ihm nicht bekannt sei, woher ein solcher Betrag auf sein Konto kommen könnte, und um schleunigste Stornierung gebeten, was die Mercantur auch getan hat. — Ueber den Grund dieser Vergütung wird Herr Dr. Höfle gemeinsam mit Herrn Vange-Hogermann am selben Auskunft geben können. — Auffällig ist, warum ihm bei der Mercantur, solange er einen Debitorsaldo hatte, keine Zinsen aufgerechnet worden sind. Als dies einmal irrtümlicherweise geschah, hat Herr Vange-Hogermann, der sämtliche für Herrn Dr. Höfle bestimmte Posten der Expedition sich stets gegen sich in höchster Form anordnet, daß die Zinsenbesetzung von zirka 6000 Mark sofort normiert und dagegen das Generalabrechnungsfonds der „Amexima“ G. m. b. H. und zwar zur Zeit „Zentrumspartei“ belastet wird.

## Barmat kündigt Enthüllungen an.

Auf Grund einer Meldung der SS-Korrespondenz schreibt Julius Barmat, nachdem die Parteientlassungsanträge bisher abgelehnt worden sind, zu energischen Mitteln greifen zu wollen. In eingeweihten Kreisen verlautet mit größter Bestimmtheit, daß Julius Barmat der Staatsanwaltschaft gegenüber mitgeteilt habe, er besitze außerordentlich schwerwiegendes Material gegen Reichspostminister Höfle und den Abgeordneten Vange-Hogermann, wofür nach der Richtung hin, was die Aushebungen des ehemaligen Ministers betreffe, als auch nach der mehr privat-gesellschaftlichen Seite des genannten Abgeordneten hin, verlaute jedoch, daß Barmat im Falle sich zu Enthüllungen nach dieser Richtung hin entschließen will.

## Ein peinlicher Brief an den Reichsfinanzminister A. D. Bauer.

Am Untersuchungs-ausfusse des Preislichen Landtags über die Barmat-Angelegenheit ist, wie berichtet, an den Reichsfinanzminister A. D. Bauer von dem deutschnationalen Abgeordneten Deereberg die Frage gestellt worden, ob Bauer von seiner Verbindung mit Barmat finanzielle Vorteile gehabt habe. Deereberg wüßte nur die einfache Frage beantwortet, ob Reichsfinanzminister A. D. Bauer jemals von der Firma Barmat irgendwelche Vorteile perennärer Art erhalten habe. Darauf antwortete der frühere Reichsfinanzminister A. D. Bauer mit einem glatten Nein!

Man veröffentlicht der „Berliner Lokalanzeiger“ die Nachschrift eines Briefes, der von dem Barmatschen Amexima-Rangern an den Reichsfinanzminister A. D. Bauer gefandt worden ist und in dem es u. a. heißt:

Natürlich war es unglücklich, wie Sie es ja selbst wissen, für Sie Deussen zu kaufen, nachdem Sie Ihre Deussen im Juni haben verkaufen lassen. — Was wollen ganz davon schweigen, welche kolossalen Verluste Sie Herrn Barmat durch Ihre authentischen Informationen aus höchsten Kreisen zugefügt haben. Wir wollen auch unerwähnt lassen die hfl. 1000. — die Sie von Herrn Barmat außer der Reihe bekommen haben und die vielen Hunderte von Gulden, die Herr Barmat Ihnen leinereizt in Holland ohne jeden Grund gegeben hat. Auch die vielen hunderttausend Mark, die Ihnen Herr Barmat leinereizt gegeben hat, wo die Mark noch sehr viel wert war, und die 600 Demas-Aktion, die Ihnen franco überlassen wurden, wollen wir jetzt nicht in Rechnung stellen.

Sie erinnern Sie an all dies nur, damit Sie sehen, was Sie von Herrn Barmat bekommen haben und was Herr Barmat Ihnen zu verdanken hat.

Die Unterschrift dieses Briefes ist, wie der „Lokalanzeiger“ weiter mitteilt, in der löchlich berechneten Kopie unlesbar.

**Neue OSRAM Lampen**  
Neuer Leuchtdraht  
Verbesserte Lichtwirkung  
Gefällige Tropfenform

# Die letzten bedeutungsvollen

Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch

# Vier Tage

## Volksversorgungs-Verkauf

Die Preise sagen Ihnen alles!

Ein Rundgang durch unser Haus wird Sie von unseren Angaben überzeugen!

Einge Beispiele:

- Rüschengummiband in modernen Farben . . . Meter **36 Pf.**
- Homespun, 140 cm für Anzüge und Kostüme Meter 4,20 **3.20**
- Rohseide, 80 cm breit für Blusen und Oberhemden Meter **3.25**
- Küchenhandtücher, erprobt in der Wäsche, ca. 40/100 cm, gestreift u. gebündert. . . . . Stück **40 Pf.**
- Bettbezüge mit Kissen aus gut. Wäschstoff, fertig genäht/Stück **5.25**
- Herrn-Handschuhe 1 idermitation mit Halbfutter und 1 Druckknopf . . . . . Paar **1.25**
- Damen-Strümpfe, Seidenf., mit Doppelsohle, Hochferse . Paar **98 Pf.**
- Stickerei, Madapolame ca. 7 cm breit, Gittermuster, Meter 40 **35 Pf.**
- Stickerei, Madapolame, ca. 6 cm br. 4.60 Meter-Coupon **1.25**

- Klöppel-Spitzen u. -Einsätze **15 Pf.** ca. 7 cm br., 1/20 Pf., ca. 5 cm br. Mtr.
- 6 Stück Kindertaschentücher **85 Pf.** weiß-rot kariert
- Hosenträger Gummil., mit Lederstrümpfen . . . . . Paar **55 Pf.**

- Halstücher kariert, Halbwole, 75/75 cm groß. Stück **95 Pf.**
- Damen-Hemdosen weiß Trikot . . . . . Stück **1.65**
- Herrn-Normalhemden mit Doppelbrust, alle Größen. Stück **2.45**

- Hüftformer aus hellfarbigem Dreil. mit Gummiansatz. Stück **2.45**
- Strumpfhalter, tadelloser Sitz. Stück
- Damen-Schürzen Wiener Form aus gestreift und bunten Stoffen mit einfarbigem Paspel garniert . Stück **1.75**
- Madrasstoffe besonders schöne Streifen . Meter **68 Pf.**
- Brücken Perser imitiert. 90x180 cm . Stück **11.25**
- Plüsch-Teppiche ca. 160x240 cm . . . . . Stück **57.50**
- Besuchstaschen echt Leder, verschied. Form, Stck. **1.85**
- Handkörbe Bolierform . . . . . Stück **95 Pf.**
- Weidensessel mit Vollwulstrand, dauerhafte Verarbeitung . . . Stück **8.45**
- 5 Pakete Schnitzl-Seifenpulver à 1 Pfund . . . . . **90 Pf.**

### In unserer Schuhwarenabteilung

- Konfirmantenschuhe Burschenschuhe 7<sup>50</sup> Spangenschuhe 2 Riemen, echt Chev-12<sup>50</sup>
- Spangen- u. Schnürschuhe Boxkall rot-braun Paar 7<sup>90</sup> Herren-Schnürschuhe Chevrau. Lackk. 9<sup>90</sup>
- Marktkorbdecken aus versch. Stoffen, rot oder blau besetzt, vorgezeichnet. Stück **48 Pf.**
- 1 Posten Damen-Filzhüte Stück **45 Pf.**
- 1 Posten Damen-Lederhüte Stück **5.75**
- Damen-Mäntel aus weich. Wolflausch, vollweil. Schnitt, Gürtelform, Gr. 42-48 vorrät. Stück **12.50**
- Untertaillen mit Stickerl. garniert . . . . . Stück **65 Pf.**
- Damen-Hemden aus gut. Wäschstoffen, m. breiter Stickerei garn. Stück **1.85**
- Prinzebröcke gut sitzende Formen, mit Stickerei-Einsatz . . . . . Stück **3.75**
- Büstenhalter aus feinem Tricotstoff, vorzüglicher Sitz . . . . . Stück **1.75**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster- und Innen-Auslagen!

# NUSSBAUM

Halle a. S. Das führende Kauf- u. Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60/61

Des großen Andranges wegen bitten wir bei Einkäufen möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Bei Einkäufen in mehreren Abteilungen fordern Sie bitte eine Sammelkarte, dann brauchen Sie nur an der Sammelkasse zu zahlen.

**Stadt-Theater Halle**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr  
Einmaliger Tanzabend  
Hannelore Ziegler

**Stadt-Theater**  
Sonnabend, 7 1/2 Uhr  
Tanzabend  
Hannelore Ziegler

**Stadt-Theater**  
Sonntag, vorm. 11 Uhr:  
IV. Morgenfeier  
Heinrich Marschner

**MUELLERS HOTEL**  
MERSEBURG  
jeden Mittwoch u. Sonntag  
1/2 5 UHR-TEE  
ab 8 Uhr  
GESELLSCHAFTS-ABEND m. TANZ  
(Abendanzug unerlässlich.)

**Hohenzollernhof**  
Magdeburger Straße 65  
Morgen Sonnabend  
kein Tanzabend  
dafür Sonntag, den 8. d. Mts. im grünen Saal  
**Kostümfest** (Gestindeball)  
Anfang 8 Uhr.

**Sonig**  
carant. rein, edelster  
Quantität 10 Pfd. 24.40  
10.50 franco, habe 6 Pfd.  
Stücken 20 Stk. metr.  
8. Pflüner,  
Oberneuland 14  
Hq. Bremen. Jahrbuch  
Rb. u. gold. Medaillen.

**Hofenträger**  
Sehr große Auswahl  
S. Edines, Pfalz,  
Gr. Steinar. 84

**Wästen - Stoffen**  
neues, feines Kollum  
Türkin, Größe 46 zu  
verleihen.  
Koch,  
Pfannenstraße 4.

Meiner neuen Rundschau hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage an meinen Herren-Gästen einen  
**Damen-Feiertagsalon**  
angekündigt habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Damen durch aufmerksamste Bedienung in jeder Hinsicht zur Zufriedenstellung.  
Hochachtungsvoll  
Witwe Hedwig Ceidel  
Halle a. S., den 4. Februar 1925.  
Ulrichstr. 23.

**Des Geschäftsmanns Zutunftszeit liegt im Interententell**

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig  
Sonnab., 7. Febr., 7  
Die Sonntags  
Wittes Theater in Leipzig  
Sonnab., 7. Febr., 7 1/2  
Die heilige Johanna  
Operetten - Theater in Leipzig  
Sonnab., 7. Febr., 7 1/2  
Die heilige Johanna  
Wittes Theater in Leipzig  
Sonnab., 7. Febr., 7 1/2  
Die heilige Johanna  
Wittes Theater in Leipzig  
Sonnab., 7. Febr., 7 1/2  
Die heilige Johanna

**Theater- u. Masken-Kostüme**  
Zeugner & Riedel  
Inh. Gebhardt vorm. Gottschick  
Halle a. S.  
Obere Leipziger Str. 61/62 (Hof 2 Tr.)

**Leistungsfähigste Bezugsquelle für Chaiselongues u. Bettchaiselongues**

**Bruno Paris**  
Ruhebetten- und Matratzen-Werksätten  
Jetzt XI. Ulrichstrasse 2  
Eingang Kanzeigasse, 2 Minuten vom Markt

**Hubert Zettermeyer A.-G.**  
CONZ b. Trier Maschinenfabrik  
Sonderwerk für die Herstellung von  
**Dampf-Strassen-Walzen**  
**Strassen-Lokomotiven**

**Strassen-Auftreiber**  
**Wohnwagen**  
**Wasserwagen**  
usw.



Sonnabend ganz bill. Kleinverkauf!  
Feines Wink u. Sammetkleid 90 Pf. nur 10 bis 80 Pf. Prima Schmetzkleid 90 Pf. 1.10 bis 1.20 Pf. Wollschleier und Bekleid. 90 Pf. nur 80 Pf. Paris Strad. nur 90 Pf. Reis u. Oberwurz 90 Pf. nur 1.- M. Anbauschwarz 90 Pf. nur 80 Pf.

**Pallabona-Puder**  
reinigt u. entfettet das Haar auflockern Waco, mach es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur- Geschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

**Ab Lager Halle lieferbar!**

**Personenwagen, 4-5 sitzig**  
**1 to Lastwagen**  
**1 to Lieferwagen**  
**Traktoren**  
**Alle Ersatzteile am Lager!**  
Original-Fordpreise ohne jeden Zwischenhandel

**Ford Automobile**

**Otto Kühn**  
autorisierter Ford-Vertriler  
Halle a. S. Telefon 6619

# Und abends in die „Rakete!“ der beliebte Trocaderoteil!